

Andacht zu Ostern

Normalerweise würden wir uns in der Gemeinde zum Frühstück treffen. Aufgrund der aktuellen Situation ist das jedoch nicht möglich.

Wir feiern deshalb Ostern dieses Jahr einmal ganz anders - so wie wir es sehr wahrscheinlich noch nie vorher gefeiert haben.

Der Sinn und die Botschaft bleiben jedoch dieselbe. Jesus ist für uns ans Kreuz gegangen hat sich geopfert, damit wir frei sind von Schuld und Sünde. Damit wir wieder freien Zugang zu einem lebendigen Gott haben und ihn liebevoll Vater nennen dürfen und er auch unser Vater ist.

Aber Jesus ist nicht im Tod geblieben, er ist auferstanden und er lebt und mit ihm leben auch wir.

In Johannes 14, Vers 6 lesen wir:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, zum Vater kommt man nur durch mich“.

Spannend wie Jesus sich hier beschreibt. Er ist zwar die Wahrheit aber zu aller erst ist er der Weg. Durch ihn werden wir die Wahrheit finden und das echte Leben entdecken. Aber nur wenn wir unterwegs bleiben.

Es gibt viele Wege, ein Weg hat jedoch in der Regel einen Ausgangspunkt und ein Ziel oder auch Endpunkt. Und wir, wir sind mit Jesus auf unserem Weg jeder auf seinem speziellen, den er vorher schon für uns geplant hat und den wir gehen sollen.

Vielleicht ist im Moment dein Weg nur vom Schlafzimmer in den Wohnbereich und ins Bad, vielleicht noch vor die Haustüre um die Post oder die Zeitung zu holen und dann ist der Weg auch schon zu Ende. Gewohnte Wege: Wir kennen jeden Übergang, jeden Stolperstein, wissen wo der Teppich auf Stein oder Holz übergeht. Wir gehen ohne große Aufmerksamkeit unsere Wege.

Aber auch diese Zeit wird vorübergehen und wir werden uns wieder draußen bewegen können.

Ich weiß nicht wie dein Weg verläuft, vielleicht geht es gerade durch ein Tal mit Nebel, mit dunklen Wäldern, kein Lichtblick, keine Sonne oder du bist auf der Höhe mit einer wunderbaren Fernsicht und Sonnenschein.

Auf dem Weg sein heißt jedoch sich zu bewegen, nicht an der Stelle zu bleiben auch wenn sie noch so finster ist oder noch so schön. Denn wenn wir stehen bleiben dann ist es ein Standpunkt und kein Weg mehr.

Den Weg zu gehen heißt Veränderung zu erfahren. Hinter jeder Wegbiegung gibt es wieder einen neuen Ausblick - vielleicht nicht so schön wie die vergangenen, vielleicht geht es dort ins Tal mit Nebel und Dunkelheit oder aus dem Tal in lichte Höhen. Wenn Jesus selbst wie oben im Text angeführt sagt: Ich bin der Weg, so kann ich getrost diesen Weg gehen.

Er ist ja auch einen Weg für mich gegangen. Den Weg vom Garten Gethsemane über eine völlig ungerechtfertigte Gerichtsverhandlung bis hin nach Golgatha ans Kreuz, um für mich und für dich zu sterben.

Ich glaube das war der schwerste Weg, den jemals ein Mensch auf dieser Erde gegangen ist.

Aber er ist auferstanden und er lebt. Und das nicht irgendwo sondern in dir und in mir. Er will diesen Weg mit uns gehen, genau diesen Weg und keinen anderen.

Auch wenn ich viele Dinge auf diesem Weg nicht verstehe, so weiß ich doch er geht mit.

Schon oft bin ich auch von diesem Weg abgewichen und meinen eigenen gegangen, weil es einfach schöner war, weil die Aussicht schön war, das Wetter schöner war und ich nicht diesen Weg gehen wollte den er gehen wollte.

Wenn ich jedoch zurück schaue, dann waren diese "schönen Wege" gar nicht gut für mich. Was am Anfang alles ganz toll aussah, hat am Ende doch nicht das Herz befriedigt sondern meistens ein Verlangen nach mehr und Höherem und Schönerem ausgelöst. Doch die wirklichen Wünsche wurden nie befriedigt.

Jesus will unser Leben verändern. Und wenn der Weg gerade steil nach oben geht oder durch ein tiefes Tal, wenn es keine schöne Aussicht gibt, dann ist es doch sein Weg.

Wenn es Berg auf geht will er uns vielleicht Ausdauer schenken, im Tal will er uns zeigen, dass er uns Trost gibt und auf dem schönen Aussichtspunkt dürfen wir uns freuen über all das Schöne was er uns schenkt.

Es gibt keinen Wegabschnitt der keinen Sinn macht, auch wenn es im ersten Anschein so aussieht.

Wenn wir unseren Weg mit ihm gehen ohne wenn und aber, dann werden wir die Wahrheit finden. Die Wahrheit besteht darin, dass er das Leben ist, dass wir mit ihm leben dürfen egal wie schwer es auch wird.

Im Psalm 23 Vers 5 lesen wir: *„Ich bereite euch einen Tisch im Angesicht eurer Feinde.“*

Wer ist denn gerade dein Feind? Du selbst, weil du eingesperrt bist oder die Angst vor diesem Virus oder das Vermissen von Gemeinschaft untereinander? Deine Freunde, die du nicht treffen kannst, das Home-Office oder das Home ohne Office, oder die Schule zu Hause ohne Pause und Kameraden.

Jesus will dir einen Tisch bereiten im Angesicht dieses Feindes. Einen Tisch bereiten bedeutet hier nicht, du bekommst jetzt einen Burger von McDonald's, sondern es ist ein Festmahl, es ist wie ein Hochzeitsmahl - das bedeutet nämlich einen Tisch bereiten. Und das nicht im Geheimen, irgendwo, sondern im Angesicht des Feindes.

Der Feind kann es sehen. Hast du so etwas schon mal erlebt? Der Feind wird neidisch sein, das wird ihn beleidigen, er will dir etwas antun, er ist gegen dich und du setzt dich ganz ruhig hin und genießt ein Festmahl in seiner Gegenwart.

Sind das nicht wunderbare Zusagen? Und der Feind bekommt nichts von diesem Festmahl ab.

Wir dürfen wissen, Jesus ist immer da. Gehen wir weiter unseren Weg, bleiben wir nicht stehen, denn wenn wir stehen bleiben, haben wir nur noch einen Standpunkt. Und wenn wir nur noch einen Standpunkt haben, werden wir die Wahrheit nicht finden und genauso wenig das Leben.

Jesus will, dass wir uns bewegen, dass wir wirklich diese Wahrheit finden, die nur er uns geben kann, in dem wir auf dem Weg mit ihm bleiben und die Wahrheit in unserem Leben finden. Das ist nicht einfach und die Wahrheit kann auch schon mal ganz schön weh tun. Wenn man erkennt, dass man Dinge ändern sollte, dass man nicht stehen bleiben soll sondern weitergehen soll. Wenn wir jedoch weiter gehen werden wir das Leben finden.

Ich weiß, wir haben alle die Gewissheit des ewigen Lebens aber wir haben auch ein Leben auf dieser Erde. Kennen wir unser Leben auf dieser Erde? Jesus selbst ist das Leben. Wir sollten dieses Leben mit ihm hier schon genießen in vollen Zügen. Wenn wir das tun, werden andere das sehen, wir werden Jesus damit ehren und ein Leben im Glauben führen das uns wirklich befriedigt.

Jesus selbst hat es zugesagt. Wir sollen den Weg gehen mit ihm und dann werden wir mit ihm die Wahrheit finden und das Leben haben, das er für uns bereithält.

Ostern ist die Botschaft: Jesus lebt und mit ihm lebe auch ich.

Ich wünsche euch allen gesegnete Ostern.

Ebi

PS: Wenn du gerade im Tal bist, genieße das Festmahl. Es ist bereitet, also greif zu!